Bezugspreis: Strief, 1,50 Mt ohne Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: Commer- und Winterfahrplan. 2. Wandfalender mit Illarfteverzeichnis von & Dewinnlifte der Preuß_ Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Derantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Gieber, Elmburg. — Antationsdruck und Derlag der Elmburger Dereinsdruckeri, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengespaltene tleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retiamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Murbis 91/4 Uhr vormittage des Ericheinungstages bei der Expedition, in den auswörtigen Agenturen bis jum Vorabend. — Aab att wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftrage 17. Se nipred . Unichluf fir. 8.

Mr. 268.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, ben 20. November 1914.

45. Jahrgang.

Ein deutsches Geschwader vor Libau.

Die Kriegslage im Westen und Often.

Ein Rampf in den Lüften.

Tagesbericht vom 18. November.

WB Großes Sauptquartier, 19. Nov., brmittags (Amtlich).

In Weitflandern und Rordfrant= bid ift die Lage unverändert.

Gin deutsches Flugzeng-Weichwader Dang auf einem Erfundigungsfluge bei feindliche Rampf = Flugzenge gum anden und brachte ein feindliches zum Minrg. Bon unferen Flugzengen wird tins bermist.

Gin heftiger frangofifder Angriff, der Gegend von Servon am Weitrande er Argonnen, wurde unter ichweren Ber= iten für die Frangofen gurüdgeschlagen. hiere Berluite waren gering.

Muf dem Bitlichen Ariegsichanplate ind die erneut eingeleiteten Rämpfe uch im Gange.

Oberite Beeresleitung.

Ein deutsches Geschwader vor Liban.

Berlin, 19. Rob. (Amtlich). Um . Robember haben Teile unferer Dit= treitfräfte die Ginfahrten des Libaner fens durch verjentte Schiffe gefperrt d die militärijch wichtigen Aulagen ichoffen. Torpedoboote, die in den dinenh ifen eindrangen, ftellten feit, feineliche Kriegsichiffe nicht im bajen maren.

der stellvertr. Chef des Admiralstabes:

Der ruffifche Bericht.

Beiersburg, 18, Nov. Am 17, November, morerichien ein aus zwei Kreugern, mehreren ern und gehn Torpedobooten bestehendes tuifdes Gefchwader vor Libau. Es bardierte die Stadt neuerdings und berde neuerdings einige Fenersbrünfte.

die große Schlacht in Polen.

7000 Ruffen gefangen. WB. Bien, 19. Rav. Amtlid wird gemelbet: Rovember: Die Schlacht in Ruffifd-Bolen at einen gunftigen Fortgang. Rad ben bis-Meldungen machten unfere Eruppen Gefangene und erbenteten 18 dinengemehre und auch mehrere Ge-

Let Stellvertreter bes Cheis bes Generalfiabs: b. Sofer, Generalmajor.

Die Lage in Oftpreußen.

WB Berlin, 19. Dob. (Amtlich.) Die Beteineger Melbung über bas Borruden Milder Truppen gegen Gumbinth und Angerburg, wie über bie Betang unn Langegargen bei Tauroggen, bath bie Greigniffe überholt. Die affen waren borgegangen, wurden aber gudarichlagen.

Emeralquartiermeifter v. Voigt-Rhet t. Beneralquartiermeifter Generalmajor Reneralquartiermeister Och 18. jum 19. taber unerwartet einem Bergidlage er-Sein Radifolger ift noch nicht bestimmt.

Obrenowatsch von den Desterreichern

Bububeft, 19. Nov. Bie ber "215 Gfi" melbet, ift bittamatich, ber geitweilige Gig bes ferbischen

Sauptquartier, bon ben Defterreichern mit bem Bajonett genommen worden.

Bergweifelte Stimmung in Serbien.

Das Sofioter Blatt melbet aus Rifch: Der ferbischen Bevölkerung bemächtigt sich immer größer werdende Bestürzung. Der Bunich noch Einstellung der Feindseligfeiten wird täglich stärker. Die ferbische Armee foll bei Baljewo in zwei Teile gefprengt fein. Rach anderen Berichten find mehrere Taufend Ruffen, Offigiere und Mannichaften, in Serbien eingetroffen.

Bur Beidiefung von Belgrab.

Berlin, 18. Nov. Der Ariegsberichterftatter des "B. Z." meldet über die öfterreichifche Erjolge in Gerbien: In der gleichen Beit, als die onerreichisch-ungarischen Truppen in Baliewo einsogen, ericien por Belgrod ein öfterreichifder Barlamentar und wiederholte die Auffordern a gur Uebergabe ber Stadt. Der Rommandant ber Belgroder Jeftung erbat fich eine einftündige Bedentirift. Als dieje abgelaufen war, ohne daß eine Antwort erfolgt mare, wurde von der öfterreichtichen Artillerie, die auf dem Donaumfer bei Gemfin Aufstellung genommen hatte, und von Donaumonitoren ein anhaltendes Feuer auf die ber its bart mitgenommene Stadt eröffnete, bas namentlich ben öffentlichen Gebanden, soweit fie noch fteben, galt. Die Beidriegung rief in Belar b eine Banif bervor und richtete furchtbaren Gh be : an, Der Sall von Belgrad ift nurn taglich ju ermar en.

Bufarejt, 18. Rob. Rad ber Mu fage gejang . ner ferbifder Offigiere war Bring Georg von Serbien in Belgrad ericienen, um die B.rieidigungstruppen anzufeuern. Wie Aviatifer melden, verlägt die Bevölferung von Belgrod in fluchtartiger Beise die Stadt. Die öfterreichis e Artillerie vernichtete die Belgrader Marconi-

Die ferbifden Berlufte.

Budapeft, 18. Don "Ms Eft" melbet aus Gerbien: Die ferbifchen Berlufte bei Baljewo find über alle Erwartung grok. Die Rangfit und Rampfbereitichaft ber Gerben ift gebrochen. Gie waren auferstande, die feit zwei Johren vorbereiteten Stellungen an bolten. Erob ber angeordneten zweitägigen Roft verfolgten unfere Truppen ben Seind noch zwei Kilometer. Bir befehten sämtliche, Boljewo umgebenden Boben von Rordost bis Südwest. Ter größte Teil ber ferbifden Armee flüchtete in ber Richtung von Arandjeloway. Unfere Beute ift groß. Gir Gerbien ift das erbeutete Material unerfebbar, da nach beglaubigten Meldungen die Albaner die ferbischen Grengtruppen angriffen und daber auch die Frango'en den Gerben fiber Montenegro nichts fenden fonnen. Die erbeutete Munition genügt für ein bolbes Sabr. Den flüchtenden Train nahmen unsere Truppen teilweise bei Bionifa.

weitesten Kahrten und erfreut fich doch vollfommener Gefundbeit und bewunderungswerter elaftifcher Spannfraft. Die Stimmung in Dentid. I and fand ich durchweg ausgezeichnet. In allen Schichten berrichte ausnahmslos Giegesauberficht. 218 Defterreicher wurde ich in der liebenöwürdigiten, entgegenfommendften Beife empfangen. Ueberall fand ich bas Gefühl der Briiderlichfeit, welches mir ungemein wohltat. Das Ausfeben der dentichen Truppen war tadel. I o 8. Die Coldaten machten burdweg einen gefunben Gindrud; fie woren febr gut gefleidet und ausgerüftet und froben Mutes. In allen Stadten fand ich überall eine große Menge neuen Militärs, freiwillige Refruten, die eingereiht werden, um auf bas Schlachtfeld nachguruden und bie ent-

Bien, 19 Rov. Der ungarifde Minifterprofibenten Graf Tisga, welcher beute bom Raifer in längerer Audienz empfangen wurde und mit bein Brofen Berditold und Grafen Stürght fonferierte, bat fich beute Abend über Berlin in 8 beutide Sanptgartier begeben. Bie ein offizielles Communique befagt, trat in ber Ronfereng ber icon wiederholt erörterte und von ber beutiden Regierung inmotifd aufgenommene Gebonfe neuerlich in den Bordergrund, das bestebende volle Einvernehmen zwifden Deutid. land u. Defterreid-lingarn burd mündliche Musiprache gur befräftigen. Auf Anregung und Bunich ber Konfereng bat lich Graf Tisza ins deutide Sauptquartier be-

Deutiche Minen unter frangofifden Laufgraben bei St. Mibiel.

Benf, 19. Dob. Der am linten Maagufer fommandierende fransoliiche General bat um 3 Ubr mittogs folgende Melbung erhalten: Der beutiche Angriff gegen ben frangöfisch gebliebenen Teil bes bei St. Mibiel liegenben Dorfes Chauboncourt idien nodguloffen, als eine furditbare Explosion, eine Folge der unter den Lauf. graben gelegten deutiden Minen, die gonge frangofifde Stellung gerftorte. Die Bobl der Opfer ift febr bedeutend. Die Deutschen besetten mit lautem Burra auch die Chauvoncourt benachbarten Buntte.

ftandenen Lüden zu erganzen. Graf Tisza im beutichen Samptquartier.

Bur Gefangennahme bes Converneurs bon Baridian.

Spirituojengefchafte werben von ber Menge ge-

Desterreichische Erfolge in Russisch-Volen.

Ueber die Berjon des gefangenen Gouberneurs von Barican wird bon unterrichteter Seite geidrieben: Baron Rorif, ber noch vor ein baar Jahren Zivilgouverneur der polnischen Broving Lomza war und dann in gleicher Eigenichaft noch Baridian berfeht wurde, ift ein Sproß des gleichnamigen westfälischen Geschlechts, das vor über dreihundert Johren in die boltifden Provinzen fam und fich dort noch beute gang deutsch erhalten bat. Ein Borfabre des gefangenen Gomerneurs trat aber in ruffiide Dienfte und begrundete bie ruffifde Linie Ramens, die mit den Offfeebrobingen toum irgend welche Begiehungen mehr bat und jum Teil auch den ruffifd-orthodoren Glauben angenommen hat. Go bot denn auch Gouberneur bon Rorff eine ruffifche Erziehung und Bilbung genoffen und trat als junger Monn in Betersburg in ben Staatsdienst, auf beffen Stufenleiter er es allmablid jum Gouverneur bradite, beffen Funftionen benen eines preugifden Oberprafidenten in vielem gleichkommen. Der nunmehr in Gefongenichaft geratene Boron Rorff führte auch ben Softitel eines Stallmeifters bes ruffifden Bofes,

Internierung eines beutiden Gilisfrengers in Mormegen.

Rriftiania, 18. Don. Die Desarmierung (Entwoffnung) der "Berlin" bat beute nachmittag in Drontheim begonnen. Der Kommondont lebnte eine Antwort darauf, wober, wosu und wohin die Cendung der "Berlin" bestimmt fei, ab. Gin Reffelicaden batte feinen anderen Ausmea gelaften als Drontheim anzulaufen u. auf die Ab-fahrt innerhalb 24 Stunden zu verzichten. Durch den Reffelichaden war die Nahrt auf acht Meilen redugiert. Den Offigieren foll, falls fie ibr Ehrenwort abgeben, daß fie nicht Norwegen verlasien, geftattet werden, fich in Norwegen für die Kriegsdouer frei gu betoegen. Die Mannichaft bleibt on Bord, da feine beffere Unterfunft gefunden werden

Ariftiania, 18. Nov. Wohrscheinlich wird die Besatung der "Berlin", 450 Monn, interniert bleiben. Den Offizieren foll gestattet werden gegen Ehrenwort, daß fie die Stodt nicht verlaffen, an Land zu geben. Das Schiff felbft foll im Innern bon Trondbjemefford liegen bleiben

Die Ausweisung bon Angehörigen feindlicher

Berlin, 17. Dob. Die in Franffurt a. D. und neuerdings auch in Dresben erfolgte Mus. weifung bon Angehörigen feindlicher Stanten beruht auf folgender allaemeiner Berffigung:

Mus militörifchen Grunden wird noch Benehmen mit dem Königlich Preufischen Kriegeministerium folgendes bestimmt: 1. Die Angehörigen aller Staaten, mit benen wir uns im Briegsauftande befinden, find ohne Rudficht auf Alter und Geschlicht aus allen am Schluft aufgeführten Orten und Begirfen innerhalb eines Beitraumes von gehn Tagen nach Gingang Diefer Berfugung gu entfernen. 2. Mur das Oberfommando in ben Mar. fen, die Marineftationsfommandos n. die ftellvertretenden Generalfommandos find berechtigt, für ibren Befehlsbereich Ausnahmen au geftatten. Ber bon den in Grage ftebenden Auslandern nach Ablauf der Frift wieder an dem bisberigen Ort getroffen wird ober einen verbotenen Begirf betritt, ift gu verhoften. Golgende Orte find für die Ausländer verboten: Potsbam, Oftfeefufte (einichlieflich Rügen), Stettin, Schneibemühl, Thorn, Wonigsberg, die Befeftieungen der masurischen Seen, Allenstein, Elbing, Marienburg, Leinzig, Bosen, Glogon, Liegnit, Breslau, Glat, Ellen, Diffeldorf, Düren, Koblenz, Trier, die Rord- u. Officefifte und die porgeloger-ten Infeln (einichlichlich Behmorn), Roftod, Lübed, Riel, Reumunfter, Rord-Differ-Ranal, Gibe- und Befermundung mit Bremen, Emden, Bilbelms. haven, Gotha, Dreiden, Friedrickshafen, Die Oberrhein-Befeftigungen, Lohr, Mannbeim, Strafburg, Baden-Dos, Reubreifoch, Men. Diebenhofen, Dangig, Grandenz, Rulm, Darmftadt u. Franffurt a. M.

Der Schauptatz der letzten Kämpte gegen die Engländer

Der Rampf um Dbern.

Aus Rotterdam wird dem Berl. Togebl. berichtet: Der Times-Rorrespondent in Mordfronfreich meldet: Es hat feit 36 Stunden ununterbrochen gereanet. Die Landitraften in Westflandern, Die meift nur in der Mitte gepflaftert find, bieten auf beiden Seiten nur ichlipfrige Lehmbahnen. Es beftebt große Befahr, daß die Truppen ibre Laufgraben raumen miffen. Man tut alles mögliche, die Lage der Goldaten ju erleichtern. Die Schützenoroben merben mit B'ablen geftütt, Rinnen gur Bafferabfuhr bergeftellt, und die Graben mit Strob und Bolg ausgelegt. Inamifden regnet es unoufhörlich Gronaten und Schromells. Die frangöftiden Truppen fampfen Schulter on Soulter mit ben Englandern, um Moern au verteidigen.

Der Schöpfer ber afterreichifden Motorbatterien im beutiden Sauptquartier.

WB. Bien, 18. Dob. Arbr. von Cfobo, welcher fürglich zur Befichtigung ber Wirfung ber 42 Bentimeter-Mörfer nach Belgien gereift und von Raifer Bilbelm in Audieng empfangen worden war, bericktet in der Neuen Freien Breffe: Im Hauptquartier verweilte ich zwei Tage und wurde bom Raifer in buldvoller Beife aufgenommen. Den Roifer fand ich bei beftem Boblfein und blübendem Ausfeben. Alle Gerüchte, bag ber Raifer burch ben Rrieg febr mitgenommen u. gang grau geworben fei, find eitle Marchen. Der Raifer hat jeden Tag große Strapagen durchgumochen. Er unternimmt täglich ftundenlang die

Frangofifder Schwindel.

WB. Berlin, 18. Nov. Die Agence Savas verbreitet eine Meldung, wonach das württembergifche Landwehrregiment 123 in Gebweiler fich ber Brandftiftung fdulbig gemacht haben foll. Dabei fei gelegentlich einer Meuterei ein Coldat von feinem Borgefesten erfcoffen worden.

Demaegenüber ift amtlich festgestellt: Das württembergifde Landwebrregiment 123 unternahm am 25. Oftober einen Angriff. Bei biefem Angriff murden durch unfere Artillerie Baufer in der Ortichoft Genger in Brand geicoffen. Die Saufer, aus benen geichoffen wurde, wurden angefommniffe innerhalb des Regimentes find er-

Androhung weiterer beutidier Bergeltnugemaß. nahmen gegen England.

WB. Gegen die von England vorgenommenen Einfberrungen bon deutiden Berjo. nen weibliden Geidlechte find, wie bie Rundicon erführt, burch Bermittelung einer neutrolen Macht nochmals icharfite Schritte in London unternommen worden, von deren Ausfall es abhängt, ob nicht Deutschland zu gleichen Bergeltungsmoknohmen gegenüber ben goblreich in Deutschland fich aufhaltenden Engländerinnen

"Die ichredliche, bie ichnapolofe Beit."

WB. Hus St. Beter & burg, wird ber Times gemelbet, daß bas Berbot des Berfaufs von Spirituofen fiberall, mo ber Ariegszuftand erflort ift, große Erregung bervergerufen bat. Die Wein- u. I

Der Krieg im Drient.

Die türfifde Mrmee.

WB. Wien, 18. Rob. Die "Gudflawifche Kor-respondeng" erhält von besonderer Seite folgende Mitteilungen aus Ronftantinopel: Der militärifche Aufmarich bier Türkei vollzog fich mit einer Bollfommenbeit wie vielleicht nie gubor, ba bie türfifche Beeresleitung biesmal über die notige Leit verfügte, um ihre Truppen in ben vorgeidniebenen Aufmoridiraumen zu verfammeln. Brembe militärische Beobachter ftellen feit, daß bie Ausruftung ber Truppen in jeder Begiebung gut ift. Das vollfammen erfette Artilleriematerial ift porgiiglich, das Pferdematerial out und genigend groß. Die Ausruftung ber Mannichoften ift burch-aus mobern und entfpricht allen Anforderungen. Mon fonn feststellen, daß die türfifde Seeresleitung alle im Balfonfriege gemochten Erfahrungen fich gunuite acite. Das Bauptaugenmert ift auf bie Berpflegung gewendet. Die unter ber Leitung deutider Inftruftoren ftebende Intendantur bat auf den in Betracht fommenden Etappenlinien große Proviantmengen aufgestopelt. Es wird verfichert, bag diefer Ameia ber türfifden Geeresvermoltung, ber im Bolfonfriege nicht genügend funttionierte, nunmehr allen Bedürfniffen bes Relbguges vollauf Redmung trogen fann. Seit Wochen ift bereits die Musbildung ber Referbemannischaften im Zuge, so daß auch bier not-wendige Rachschübe gemocht werden können. Ihr besonderes Augenmerf bat die Secresverwaltung den fanitären Borfehrungen zugewendet. Die Stimmung in der Armee fonn als vorzüglich bezeichnet werben. Die türfische Bevölferung fieht den fommenden Ereigniffen ernft und ent. ich loffen entgegen.

Gin türfifd-ameritanifder 3mifdenfall.

Baris, 18, Rov. Der "Newport Berald" meldet aus Athen: Der amerifanische Rreuger "Tenneffee", der mit dem Gdyug der englischen, frangöfischen und ruffischen Bürger bon Smyrna betraut ift, wollte in den Safen bon Omprna einfahren, aber die Erlaubnis wurde ihm verweigert. Die Schaluppe ber "Tenneffee", die fich den Augenforts naberte, wurde beichoffen und mußte um-febren. Der Kommandant der "Tennessee" fündigte an, dag er die Ginfahrt in den Safen mit Gewalt erzwingen werde, falls fie ihm nicht gutwillig gewährt werde.

Im englischen Barlament

gab Staatssefretar Mac Renna die Erflarung ab: es feien in England 14 500 Untertanen feindlicher Staaten interniert, ohne Einbezug der Rriegsgefangenen und ber auf den Schiffen feftgenommenen. Benn man diefe Biffer mit ber Ungabl der polizeilich registrierten Deutschen und Defterreicher vergleiche, gelange man zu dem Ergebnis, daß fich noch 29 000 auf freiem Juge befänden. Auf die Anfragen der Abgeordneten Ring und Roberts, die fich für eine mildere Behandlung ber Elfasser, Bolfteiner, De fterreicher, Tichechen, Gerbien, Italiener und Ungarn einsehten, erwiderte Mar Kenna: Es ift febr ichwierig, feftzuftellen, ob die Gefühle der einzelnen freundlich ober anders find, aber soweit als möglich werden Personen, die Nationalitäten angehören, welche den Berbundeten freundlich gefinnt find, von der Internierung ausgenommen, und es wird ihnen jede mit dem Gefet zu vereinbarende Rudficht gewährt. Mac Kenna bedauerte, daß die Umstände des gegenwärtigen Krieges die Anficht nicht rechtfertigten, daß die Ungarn als im allgemeinen freundlich ge-finnt betrachtet werden konnten.

Sindenburge Zuverficht.

WB. Wien, 19. Rov. (Richtamtlich.) Der Berliner Rorrespondent der "Reuen Freien Breffe", Baul Goldmann, berichtet aus-führlich über seinen Besuch bei dem General-oberften v. Sindenburg und gibt eine charaf-teriftische Schilderung des Armeeführers und feines Stabes, bejonders des Generals Quden. borff und des Oberftleutnants Soffmann. Er gibt u. a. Meußerungen Sindenburgs bei einer zwanglosen Unterhaltung an der Abendtafel wieber. Auf die Frage nach feinen Erfahrungen bei dem Bujammenwirfen mit der öfter. reichifd.ungarifden Armee fagte Sindenburg: "Die Defterreicher und Ungarn find ausgezeichnete Goldaten; Mannichaften und Offiziere find mutig und tapfer. Bir fampien Schulter an Schulter und feten in ben Fortgang Diefer gemeinsamen Rampfe die besten Sofi-nungen. Wir ichaten die Defterreicher und Ungarn als vortreffliche Rameraden. Der Berfehr zwiichen den Dberfommandos ber verbunbeien Armeen vollzieht fich in den angenehmften Formen. Gegenwartig fteben wir namentlich in regen Begiehungen mit General Danfl, bem Bubrer ber erften Armee, mit der wir Bublung haben." Ueber bie Ruffen fagte Sindenburg im wejentlichen folgendes: "Die Ruffen find gut e Goldaten, fie halten Disziplin und Disziplin entscheidet schlieflich den Zeidzug. Aber die rufifche Tsziplin ift etwas anders als die deutsche und öfterreichisch-ungarische Tisziplin. In unf. ren Heeren ist sie das Resultat des Geistes und der Moral, im ruffifchen Seere mehr ftummer und ftumpfer Gehorfam. Die Ruffen baben viel feit ihrem Rrieg mit Japan gelernt. Ihre Starte find die Feldbefestigungen; fie verfteben glangend, fich einzugraben. Rur wird es mit dem Eingraben bald ein Ende haben, wenn die Erde bort friert. Das ift einer ber Borteile, die uns ein Binterfeldaug gegen die Ruffen bringt. Wenn fie nicht mehr in die Erde friechen fonnen, wird es den Ruffen schlecht geben. Bor der ruffischen Hebermacht fürchten wir uns gar nicht! Die liebermacht gebort nun einmal zu ben Ruffen; fie ift ibre bauptfächlichfte Baffe. Bei Tannenberg waren fie und breifach überfegen; man fab, was es ibnen nutte! Auch die Hebergabl ift nicht ent'deibend; im gegennartigen Stadium b s Arieges noch weniger als bisber. Die Ruffen werden uns nicht "niederwalgen", im Gegenteil: die Ruffen find murbe. Alle Angeichen benten barauf bin, daß fie bald fertig find. Un Waffen und Munition beginnt es ihnen gu fehlen, auch bungern fie; felbit die Offigiere ermangeln b.r Rabrung. Auch bas Land le bet Rot. Dob : bungert. Das ift bedauerlich, boch ift es gut io. Dit Gentimentalifat tann man feinen Rrieg führen. Je unbarmbergiger die Kriegführung ift, um fo barmbergiger ift fie in Birklichfeit. benn um fo eber bringt fie den Rrieg gu Ende, Man merft es auch an ber Art, wie die ruffiichen Truppen fich fcblage daß fie ba'b nicht mehr wei-ter fonnen. Der ferieg mit Rufgland ist gegenwartig bor allem eine Rerbenfrage. Benn Deutschlang und Defterreich-Ungarn Die ftarferen Rerben baben und durchhalten werden - und fie "werden fie haben und werden burchbalten! - fo werden fie fiegen!"

Gin Reitergefecht.

Ein überaus padendes Bild eines Sturmanariffs deutscher Ulanen und Sufaren, bei dem amei frongofifche Reiterbrigaden vernichtet wurden, entrollt ein Geldpoftbrief ber "Frankfurter Beitung", dem wir folgendes entnehmen:

Bir ritten am 4. Oftober auf einer Landftrage in Franfreid in aller Rube dabin, wir: Die Xten Monen und das Susarenregiment Rr. . . . Auf einmal fommt ein Melbereiter baber gejagt und bringt die Nadricht, daß 2 000 Meter vor uns gwei feindliche Ravalleriebrigaden, also doppelt so niel als wir, gefichtet worden find. Wir ritten noch 500 Meter Schrift, bann ftellten wir ims gugweise auf, Und nun eing es im Galopp, die Lange gefällt und ben Gabel am Fauftriemen am Arm, vorwarts. Du weißt nicht, wie boch unfere Bergen ichligen! Ein jeder von und wußte, mas es beifit, gegen eine apeifache Uebermocht ju fampfen. Dem Romeraben idmell noch einmal die Band gebriidt, ein lettes ftilles Gebet, dem freuen Pferde noch einmal den Bals geflopft imd dann hurra drauf los!

Die Trompete blies jum verftartten Galopp. Bald maren wir in einer Talmulde, bann gings fiber einen Sigel und auf 200 Meter erblidten mir ben Feind. Auch er fam im Galopp auf uns gu: wir hörten ichon die Bferde ichnaufen. Meter ruft unfer Rittmeifter: "Geftfigen!", auf 30 Meter febe ich, wie unfer Rittmeifter feinen Revolber giebt: ein Rrach und ber Führer der frangöfifchen Reiterei fintt getroffen vom Bferbe. Ein furchtbarer Bufammenprall erfolgt: Lange gegen Lange, Degen gegen Degen Ros gegen Ros, Mann gegen Mann, dagwifden frachen in Baufen Revolverichuffe. Ich febe plöglich, wie mein Bachtmeister von acht Teinden umringt ift. Im Galopp ftiirme ich mit zwei Rameraden zu ihm. Wir hauen ihn heraus und in wenigen Gefunden liegen acht Feinde, junge Menschen, auf dem mit Blut getranften Rafen. Unfer Bachtmeifter ift frei, und weiter fturmen wir borwarts. Die Langen haben die meiften von und ichon verloren, gumeift find fie

im Gegner fteden geblieben. Dit dem Gabel in der Fauft geht ce weiter. Gine unbeimliche But padt uns alle. Rache für die gefallenen Rameraden wollen wir nehmen. Edulter an Schulter gebt es weiter über Menfchen- und Bierdeleichen, Wir wiffen nicht mehr, was wir tun. eine folde But hat uns gepadt. . . Salt was ift das? Die Trompete blaft gum Sammeln? Buriid geht es im Huge. Der Feind obne rechte Befinnung, jogt binter uns ber. Er ftößt Surrarufe aus ,denn er glaubt, er hatte uns in die Flucht geschlagen, und freut fich offenbar. Er hatte feine Ahnung, was Sekunden später mit

that geidab. Rechts neben uns ift eine Balbede. Dort balten in Dedung - was wir selbst nicht gewußt haben — acht Maschinengewehre. Ahr unheim-liches Knattern ertönt und Mann für Mann mähen fie nieder. Wir machen Salt. Karabiner beraus und auch unfere Rugeln faufen zwischen die Feinde, Rebt, mo fie merfen doft ibrer immer weniger merben, reigen fie nach links aus. Reine 200 Meter bon uns liegen zwei Kompagnien Infanterie, Die nehmen fie in Empfang. Langiam aber ficher ichiefen deutsche Budbien. Wir feben, wie fich Manner und Roffe im Blute malgen; für ben Geind ift fein Durchkommen. Er will gurud und ben Weg über ben Marnefanol nehmen, woher er gefommen ift. Doch der Beg ift von vier deutschen Daichinengewehren besetzt. Diefe balten dagwischen und boren nicht auf, bis ber letzte Mann bom Bferde finft. Die fich uns zuwandten, fielen unter ben Schüffen der Rarabiner. Das alles bat fnapp eine Stunde gedauert. In diefer Sponne Beit haben 3 000 Teinde ihr Leben loffen muffen.

Qlus unferen



Referbe Infanterie-Regiment Dr. 80. 1. Bataillon, Oberlahnftein.

(Bille-fur-Tourbe und Cernan vom 15. 9. bis 15. 10, 1914.)

3. Romp.: Gefr. Gelfer, Montabaur, lum. Bigefeldm, Off-Stello, Senn verw.; Bigefeldm, Off. Stello, Mortin ber.; Bigefeldm, Off Stello, Bertelsmann verw.; Unteroff. Anopp, Eitelborn, vw.; Ref. Kramer, Rocherstetten, tot; Res. Schwarz, Restert, verm.; Res. Herz, Ems, verm.; Webrn. Mug. Jul. Schäfer 3., Wiesboden, tot; Gefr. Menb berm.; Feldw. Conneborn berm ; Behrm. Sof-mann berm.; Ref. Rint, Bad Ems, verm.; Unteroff. Benand, Neunthaufen, verm.; Ref. Beich, Sits,

4. Rom D.: Unteroff, Diimler, Sobr, tot; Ref Beufer, Rabenelnbonen, tot; Rei, Menningen (Gillfcheid), tot: Unteroff. Gobel. Bad Ems, low: Unteroff. Bunftel, Robenbach, low.; Unteroff. Baner, Freiendies, low.; Ref. Rifb, Coub, low.: Bebrin. Freisberg 1., Nauort, tot; Wehrm. Freisberg 2. Nauort, tot; Unteroff. Lependeder, Dernbach low. Ref. Fifther, Bajenbach, Inn.; Ref. Gerg 2, Wirnes Wehrm. Daubach, Geilnau, low.; Wehrm. Mlof, Marienbaufen, low.: Wehrm. Burg, Efchel bach, low.; Weben. Bebler, Unrichftein, low.; Webenn. Binto, Ransbach, low.; Webenn. Wilhelm, Nornheim, fow.; Wehrm. Bröder. Camp. tot: Behrm. Franz 1., Wontabaur, tot: Wehrm. Fifter. Binfel, tot: Bizefeldw. Sofef Mcffinger. Wiesbaden, tot: Ref. Roly, Lordhaufen, verm.: Wehrm, Bad, Rettert, berm; Ref. Lomb, Sessenbausen, verm.; Behrm. Gillering, Fodbods, verm .: Rei Sauereffig, Rettersbain, verm.; Ref. Taufenbady, Dornberg, berm.

Infanterie-Regiment D. 81, Franffurt a. Dt. (Etreph am 9., Conreb bom 19 .bis 22., Chombion bom 25, bis 30, 9., Move u. Billers-les Mone pour 1. bis 15., und Anderfin am 6, 10, 1914.

1. Komp.: Unteroff, Franz Stuhl, Bei burg, lvw.; Unteroff, Wilh. Euler 1., Wüdershaufen, ww. — 2. Komp.: Must. Wilh. Becht, Bredenbeim, low, : Unteroff, d. R. Lothar Schiffing, Gonioftein, form, - 3. Romp : Must, Anguit Metiler, Somburg, low.; Must. Sch. Sermann, Roltheim, berto. 4, Romp.: Befr. Frit Betterich. Biesbaden, fom. Must. Andr. Lorenz Sarth, Edbersbeim, verto. Must, Albert Renter, Brandoberndorf imp.; Must. 3af. Bermann 2., Endbach, tot: Must Seinr. 3of. ban Hoffeln, Raffau, tot; Must. Mar Osefineboum 1., Wiesboden verw. — 7. Rom v.: Mest. West. Roll Robler, Biebrich verw. — 9. Rom v.: West. Will, Malm, Montobour, low. - 10. Rom p.: Ref. Rof Foridner, Afgmannshaufen, verm. — 11. Rom b.: Rei. Triebrich Sildner, Biesbaden, verw.: Ref. Andr. Rilian, Gelfenheim, verw.; Unteroff d. R. Franz Jof. Ribl, Weiftfirmen, verw.: Wei Friedr, Reftler, Ralboch, verm.; Must. Adolf Moll. Eich, verm.; Must. Ca. Biller, Sindlingen, verm : Ref. Seinr. Stobr, Offenbach, tot. - 12. Rom p. Must. Friedrich Inffein, Johannisberg, tot; Must. 30f. Benfes, Baumbach, verm.; Dief. Beter Dommermuth, Riibesbeim, verw.; Must. Friedrich Seinrich, Dobbeim, verw.

Jufanterie-Regiment Dr. 87, Maing-

(Ddonnb8 am 22., 27. 8., 11., 17., 24., 27. 9., Bargun am 6., 8. 9., Sonain am 29., 30. 9., 2. 10., Solente am 25., 27., 28. 9., Rope vom 1. bis 8. und Andedy om 14, 10, 1914,)

Gerg. Debus, Roftatten, low.; Must. Statmer, Eltville, tot: Unteroff. Diebl, Biebrich, tow.; Must. Briefter, Allendorf. tow.; Must. Wishelmi, Brand-oberndorf, low.; Must. Ariedrich, Pfaffenwiesbach, linn.; Ref. Deftel, Michelbod, verm.; Gefr. Blees, Bregberg, Ivm : Must. Mobrmann, Sofheim, tot: Dif.-Stello, Schneider, Ufingen, icom.: Must. Grus, Brauboch, low.: Must. Ernit, Chibolten, tot. Ref. Friedr. Echiingel, Wiesbaden, low. : Ref. Riel, Reftert, low.; Gefr. Wobr, Mänfter, fow.; Must Riffer 1., Rieberiosbach, Ivw.; Must, Schorbag, Hodheim, low: Gefr. d. R. Karl Beiß, Biesbaden, berm.; Ref. Müller 4., Banrod, low.: Ref. Heinr. Lind, Biesbaden, low.: Ref. Franz Schorpb, Biesbaden, verm.; Ref. Bilb. Raufch, Biesbaden, low .:

Ref. Scherer, Rauenthal, low.; Must. Friedr. Abner Biesbaden, verm.; Ref. Sans Schafer 1., Bies-baden, verm.; Off.-Stellv. Lemfe, Geifenheim, low.; Must. Idftadt, Coffenheim, Ivw ; Unteroff. Merg,

Lord Moberts 4.



Lord Roberts +

Die Engländer find um eine Boffnung armer. 3br Nationalheld Lord Roberts, der fich in Indien, in Afghaniftan u. gulett in Gudafrifa im Burenfriege unvergängliche Lorbeeren gebflücht hatte, ift in Franfreich, wo er in ben letten Tagen gu Befuche der indischen Truppen weilte, einer Lungenentzündung erlegen. Ritcheners Erfolge in Frantreich find bisber febr problemotifder Rotur. Bertrauensvoll richteten fich in England aller Blide auf Lord Roberts. Mis fein letter Befuch in Frankreich angefündigte wurde, glaubte man darin den Borboten der Hebernahme des Oberfommandos durch ibn erbliden ju burfen. Und diefe Ansficht erfüllte die Englander mit neuer Inverficht. Man war fest davon überzengt, daß, wenn Ritcheners ftrategiiche Runft verjagen iollte, Roberts als Beeresleiter ficherlich wieder ben Gieg an die englifden Johnen beften wurde in gleicher Beife, wie er den Burenfrieg noch langeren Geblichlagen gu einem glüdlichen Abicius gebracht batte. Durch diefe Rechnung bot min der Tod einen diden Strich

Geboren wurde Roberts im Jahre 1832 in In-dien als Sohn eines Generals. In den indischen Aufftanden im Jahre 1857, 1863 und 1871 fampfte er mit großer Anszeichnung. Als im Berbit 1878 der Strieg gegen die Afghanen durch einen Ueberfall auf die Rolonne des Generals Chamberlain ausbrod, übernahm er els Generalmajor den Befehl über die Truppe, Seine und die Eriofae der beiden anderen indischen Armeen beendigten bald den Brieg. Er feste Abdur Rahmann gunt Emir ein und entfette am 27. Juli ben in Randa. bar eingeschloffenen General Brimroje nach einem in der Rriegsgeschichte berühmt geworbenen Mariche. Im Juli 1885 wurde Roberts Nachfolger von Sir Donald Steiwart als Oberbefehls-baber in Indien, was im Jahre 1886 den Auf-ftand in Birma nieder und wurde derauf zum General befördert. Im November 1892, als Baro-net von Agndahar ins englische Oberbans berufen, legte er b. Oberbefehl in Indien nieber. 1895 erfolgte feine Beforderung gum Generalfeld. maridiall und feine Ernennung jum Befehlshaber der irischen Truppen, Im Januar 1900 wurde ihm nach den anfänglichen Migerfolgen der Engläuder im Burenfriege der Oberbefehl in Gud-afrifa übertragen Edwn am 27. Februar grang er Beneral Cronie bei Baardeberg jur Ravitulation, befeste danach Bloemfontain und ant Juni Bretorio, wo er die fudafrifanischen Republifen für britiiche Molonien erflärte. Dezember 1900 Gberteng er ben Oberbefeht Lord Rildener und febrie noch England gurud, bas ibm nen jubeluden Empfong bereitete. ernannte ibn um Oberbefeblsbaber des britischen Seeres, berlieb ihm den Soien-bendorden und ehrte ibn am 14. Januar 1901 in ber letten Mubiens, Die fie erteilte, durch Erbebung in den Grafenstond. Infolge der Nenordnung des Secres legte Beberts im Februar 1904 fein Amt ots Oberbeieblicheber nieder und widmete fich in ber folgenden Beit ber Beopaganda feiner Lieblinosidee, ber allaemeinen Bebroflicht.

Lord Moberts war befonders in feinen letten Jahren fein Freund Dentidionds, bem er im befonderen beifandig Invofionsabsichten zutroute and unteritellte. Er war aber eine ebrliche, offene Solbatennafur. Und feine militarifden Gigenschaften, fein ritterliches Wefen haben auch in Deutschland bie gebubrende Anerfennung gefunden,

Lofales.

Limburg, 20. Rov.

Mmtficher Rriegsbericht aus dem Großen Sauptquartier. Auf vericiebene An-fragen teilen wir mit, daß wir den teleger, amtlichen Tagesbericht unferer oberften Beeresleitung in der Regel bereits nach 4 Uhr in den Musba gefaften am Geichaftsbaufe bes "Raffaner Boten" befannt geben fonnen; anch ericheinen um diefe Beit tegelmäßig die Ertrablätter des "Raffauer Boten" mit bem Tagesbericht. Conntags gelangt berfelbe meift bor 6 Ubr gum Austang. Die fenft im Laufe bes Tages eingebenden, befonders wichtigen Rriegstelegramme fommen fofort und bie bis abende 9 Uhr beim offiziellen Bolfi's Telegrapbenburo vorliegenden neuesten Kriegenadirichten von 9 bis 10 Uhr obends jum Ausbang.

Das Giferne Rreng wurde auf bem weitlichen Kriegsichanplat dem Dragoner Billi Reinbardt von bier, im Magdeb. Drag.-Rat. Dr. 6, Gobn bes herrn Lofomotivfiibrers Bilb.

Meinhardt, verlieben.

= Fürs Vaterland geftorben.

Es ftarben ben Belbentob fürs Baterland auf dem weftlichen Rriegsichauplay Behrmann Starl Schafer von bier und Behrmann Rarl Qob bon bier. Beide nahmen im Ref.-Inf.Rent. Dr. 87 am dem Feldange teil und find an demfelben Tage (1. Rov.) gefallen. Ehre bem Andenfen ber beiden Berblichenen!

= Ausfunft über Ariegogefangene.

Bege gur Erlaugung von Ausfünften fiber fiches's gefangene wird befannt gegeben:

1) Mustunft über beutiche Striegsgefangen, d. h. Angehörige des beutschen Secres umd ter Raiserlichen Marine, die in feindlichen Inatel friegsgefangen find, erteilt, foweit es fich um Ap gehörige des Heeres handelt, Abteilung 5 des gentralnachtveisbureaus des preugischen Kriegenund steriums, Berlin, soweit es sich um Angehörige bit Marine handelt, die Auskunftsfielle des Antonie marineamts in Berlin, Sind Diese Stellen nicht in der Lage Muskunft zu gefeilen ift die Abeit lung für Rriegsgefangene ber Fürforge-Bentral fomitees ber beutiden Bereine vom Roten gred bereit, Rachforichungen über ben Berbleib bet Gefuchten angustellen, wogu ihr insbesondere be Mittoirfung des internationalen Roten greuss in Genf für alle in Franfreich und England befindlichen deutschen Gefangenen und die Minisfung des daniden Roten Strenges für alle in Land land befindlichen beutiden Gefangenen gu Gert

2) Ausfunft über frem de Ariegsgefangent, b. b. über in Dentichland friegsgefangene Atal. borige der feindlichen Land- und Seeftreitfalle erteilt die Abteilung für Rriegsgefangeninfar forge des Zentralfomtees des deutichen Bereins bom Roten Areng.

3) Die Abteilung für Ariegogefangenentur forge bat ihren Gig im Abgeordnetenbaus Betlin, Bring Albrechtstraße, Obergeichoft, Bimmer 12. Antrage auf Ermittelung bon Kriegogefangeng fonnen mündlich in den Stunden von 10-1 16 und 4-6 Uhr ober ichriftlich geftellt merben.

4) Es wird ausdriidlich barauf aufmertiam 0 macht, daß die Bermittelung des Roten Kreust für die Beforderung von Briefen und andres Sendungen für einen Kriegsgefangenen, bell Aufenthaltsort befannt ift, nicht notwendig ift Diefe Gendungen fonnen vielmehr unmittel durch die Boft gemäß des Feldpofterlaffes von 20. September 1914 erfolgen.

5) Ausfünfte fiber beutiche Bivilat fangene im feindlichen Ausland, auch über ich nicht eingefleidete Rejerviften, und andere in Ausland guringebaltene Webroflichtige erteilt ist Bentrofausfunftsfielle für Auswanderer in Berth Harlebod 8/10.

Die Sandelstammer wird am gred tag ben 23. November ds. 35., mittags 1216. ubr. im Sotel "Trensischer Hof" zu Lindurg im Esslversenunlung mit folgender Tageserd im abgehalten: 1) Geschäftsbericht, 2) Babl eine Bertreters und Stellvertreters. Bertreters und Stellbertreters gum Begir seil bahurat, 3) Gifenbahnfadsen, 4) Bojtraden. Bolizeiverordnung betr. Berfauf von B divitel. 6) Pramierungsweien auf gewerblichen Austra-Inngen, 7) Conffiges.

Provingielles.

B Inhaber des Gifernen Kreuzes.

Wit dem Eifernen Kreus wurden ausgegend net: Nittmeister Graf Meren berg ans Bie-baden, dessen Bater, Pring Nifolaus von Rasin. 1870 denielben Orden als General der 3-100. terie à la fuite der Armee erhalten batte; der Infanterist der 7. Kompagnie des Aeserve. Regiment Nr. 87 (Limburger Bataillon) Bilb. Liuingie aus Tauborn, der als Gemeiner eintrat und politis zum Bizefeldwebel befördert wurde; Rach von Infanterie-Regiment Nr. 97 und Refervift Mollath von Reservist Mollath vom Carde-Feldaristerio Regiment Rr. 4, beide von Minster i. T.: Irib Miller von Höcht: Landrat von Likenik in Tillenburg, Oberleutnant d. R. im 98el 3.6. Regt. Kr. 64. Tas Eiserne Kreuz erfter glifte erbielt Hauptmann Raith (früber Oberleutnant und Kompagniesiührer an der Unteroffizierne und Rompagnieführer an der Unteroffigierne ichule in Beilburg). Das Eiferne Kreus erbienst ferner: Boftreferendar Georg Bracht (Sobn des früheren Boldbireffere früberen Boftdireftors in Beilburg) Gini Gran Unteroffizier in ber Mafchinengewehr-Romp. De. Soff. Bufilier-Regiments Rr. 80; Sanifd beim Barbe-Dragoner-Regt. Rr. früher on der Unteroffizier-Borichule in burg: Oberjager Rrumbaar (Cobn beb fierb Unteroffizier d. L. Ang. Mübl aus Weilburg. Bom Rei Inf. Regt, Rr. 87 erhielten bas Giften Streng: Lt. a. D. v. Frankenberg: Die Leiben das Enten berg: Die Leiben nants d. R. Seine und Lommel: Bigeleiben Diffig. Stellv. Ballid (1. R.); Wehrm. (3. R.); Ler (1. R.); Bigefeldw. Schmelzeifen (3. R.); die Wehrmanner Fiicher Lieben Ticher die Webrmanner Fifcher, Liebig, Steiger Schmidt (3. A.), Spornhauer u. gnaus, (5. A.); Bigef. Difig. Stello. Diller (6. A.); Bigef. Difig. Stello. Diller (6. A.) die Uo. Maller und Leigbach (6. g.), gigtbel (8. K.); Behrm. Benner (8. K.); Jedle Difiz. Stello. Gunfel (9. K.); Geft. Giber meyer (9. K.); No. Groß (9. K.); Height thing (9. K.); Feldw. Bufch (10. K.); die weben (10. K.); die nanner Agmann und Hauft (10. K.); die und Samitt (11. K.); die Uo. Stäbler gisbund Sartmann (12. K.); San. Gefr. gisbund Sartmann (12. K.); San. Gefr. gister (12. K.); die Gefr. Schneider und Grote (11. K.); Uo. Bing (1. K.); Officer und Grote (11. K.); Uo. Bing (1. K.); Officer und U. K.); R. Tr. Seit; Lt. d. R. Achler und U. d. R. Rinfe (5. K.)

4 Dorcheim, 19. Nob. Das Giferne greit erhielt der bon bier gebürtige Musketier Eb. Triefch Miller Triefd, Müller auf der Kurtenaderiden Eb-müble bei Dorchbeim. In dem Gefecht bei Gerna am 26. Sebt., wo zur am 26. Sept., wo unfer Limburger Refere et icharf ins feindliche Feuer geriet, raffie er & übriggebliebenes Sauflein von 30 Mann bet Romp, Jusannen Romp. zusammen und führte es im beitrebet Rugelregen jum erneuten Angriff gegen ber

Henr Miller ber 2000. Beren Rafaiterton trolleur M iller von bier, Leutnant ber Refere und Berpflegungsoffigier im 15. Infanierie gemit ment, wurde das Eiserne Arenz verlieben, erhielt vor einigen Wochen der Gerichtschreiber. Serr Kreus, Unteroffizier der Rejerve. Giferne Arenz.

- Fürs Vaterland geftorben.

+ Staffel, 19. Febr. Wiffenichaftl. Bilislehrt Dr. Rarl Bengandt, der als Offiziers Stellber treter im Fül.-Regt. Rr. 80 ftand, ist am f. 2000. in Franfreich geiollen

- Wontabant, 19. Nov. Jun fernen stroffling ein 311 Borto Miegre ift am berfloffenen Freitat ein Cobn unferer Stadt, ber Serr Jeinfellere Minbrofius Schaft, ber Berr genichliefe im Bublitum bestehenden Unsicherheiten über die Ambrofins Gint Der Gern entidiofen

tt war als Cohn eines Roufmanns und Färbereifibers om 26. Mai 1840 geboren, erhielt seine Borbilbung in ber biefigen Realicoule, bann im mnafium zu Hodamar, das er nach rübmlich beandener Abgangsprüfung im Frühjahr 1862 Collidie Ceminar in Mains und vier Monate d das Briefterfeminar in Limburg, two er am Anguit 1865 mit dem noch lebenden Herrn tillichen Rat Spring und dem ichon vor fast Jahren berftorbenen Berrn Bfarrer Dr. 08h bon bem Befennerbijdiof Beter Boleph bie tiefterweibe empfing. Geine erfte Berwendung ber Seelforge erbielt er als zweiter Ropfon n debuntar, war bierouf von April 1866 bis Noaber desfelben Jahres Ranglift am bijdof ich n bedinarint in Limburg und bann bis gum O to-1869 Roplan in Bochst. Dort hat er sich durch tindung des Lübenden Gefellenbereins ein be-Beres Berdieust erworben. Geines Bergens die ging noch dem Ordensleben, und fo er gu Maria Laach in den Jefuitenthen ein, war im folgenden Jahr mabrend des defrangofichen Arieges in der Berwundetenme und Geefforge im Felde tätig, wirfte nach undigung des Krieges an der Wallfahrtefirche Marienthal im Abeingan und nunfte n ch Ilvei Jahren durch die Ausführung die Mitengesettes vom Juli 1872 mit feinen Ordensben diese ihm febr liebe Statte verlaffen. dem er einige Zeit in England Berwendung imben, sog er mit einer Angabl feiner Ordensoffen im Jahre 1874 nach Brafilien, mo die the Broving des Zesuitenordens mehrere Riedaffungen gründete. Dort war er in den ersten dren Gamnafialprofesior am Jesuitenfolleg au Reoboldo, wurde aber im Jahre 1890 an das tellerieminge von Porto Megre berufen. Bn bat ibn Gott nun abgerufen, obne dag fein enemonial, noch einmal noch vierzigjähriger ernung gur Entfaltung ber Ordenswirfiamin die Beimat gurudgufebren, erfillt mur'e. teiche ichriftftellerifche Tatigfeit erhielt das denten des Berftorbenen in der deutschen und donders auch in der naffanischen Heimat, die ad in feinen Schriften erwähnt wird, lebeneg. R. l. p.!

D. Geifenheim, 19. 9200. Am nachften Connden 29 Rovember, nadmittags 4 Ubr, findet trogen Caule bes "Sotel Germania" (Rathol. reinsbaus) ein Bortrag des Herrn Dr. Mef. bon der Bolfsvereinszentrale in M.G adüber das zeitgemäße Thema: "Der Krieg" Bu diesem hochinteressanten Bortrag find aur die Mitglieder unferer fatbolijden Berlondern auch die Franen, fowie federmann which willfommen.

Biebrid, 19. Rov. Basbonden Ergab. en auch der Bermundeten nicht fellu balten ift, bat fich wieder einmol in fich gezeigt. Dort batte ein Bermundeter du Roeigen eines Landwehrmanns berfonlich stellt, daß diefer, fein Ramerad, bei Markirch allen und begraben worden fei. Diefe toje tide fand um jo leichter (Mauben, da längere teine Nachrichten von dem Landwehrmanne troffen waren. Wie groß war aber die de, als jest eine searte eintraf, worin ber um Dhrenichuper bat, da es anfince, bu werden. Die find benn auch fofort abgedi morden und wir hoffen, daß fie ihm noch gute Dienfte tun werden. Bieder ein Beden andern unnötige Sorgen ju breiten unit fich, um nicht wegen Berbreitens folider R ch the ins Gefängnis zu fommen, wie dies ein meraltommondo angedroht bat.

Adnigftein, 19. Rob. Die Groffber-Din Mutter von Luremburg bigibt anfangs Dezember auf einige Wochen nach distube sum Befuche ibrer Tochter, der Groß-

Bilda von Baden.

Coben a. E., 19. Rov. Bu Artegofürdie Anfnahme eines Darlebens von 16 000 erner bewilligte fie gur Ausführung bon Sarbeiten vorlaufig 10 000 M und für die tellung der Kanalisation und der Waffer-27 000 N.

hen berden in Frankfurt etwa 2300 Berbeiroffen. Gine fleine Angabl Auslander en Bargen ftellen und dorf vorläufig in der obt berbleiben. Die Unbemittelten werden tem

nor Gefangenenlager zugeführt. Marburg, 19. Rov. Per Wagiftrat ichte els veis für den Lifer Mild 22 Pfennig fest. Antha, 19. Rov. Aus militarifden Grun-(aus Met und Umgegend) für unbestimmte miergebracht. Die rund 350 Kövfe gablerde trifft bente bier ein und bat die Stodtverfür beren Unterbringung entfprebende im hiefigen Echloffe ber alten Gurftabte

Mirdilidies.

Inm 60. Geburtstage von Papft Benebift NV.

Norgen bollendet der am 3. September 1. 38. Cherbaupte der tatholiiden Rirde gewä'lte Erzbischof von Bologna, Jafob della der ale Papit den Romen eines großen Angers auf bem ergbiichöflichen Stuble von angenommen bat, sein sechzigstes Lebens-Benedift XV., als Sprößling einer af en dibalienischen Abelofamilie am 21. Rovemb r bit Genua geboren, gehört einem Geschleckte bas feinen Ramen bis in die Zeiten des grobeiligen Ambrofins, Erzbifchois von Mailand ierten Jahrbundert, gurudführt und feinen Mamen der Berteidigung der Rirde ber-Beine Borfabren biegen in uralter Beit Stani della chiefa, Rämpen der Kirche. In Della chiefa, Rampen ber geriffende Lärm Beit, während der herzzereißende Lärm Beliffrieges über die Erde ichallt, hat Bene-Arv. den Stuhl Petri bestiegen. Dem tief-Street, charafter- und willensstarfen und in darafter und winenspielen Bins X. ungeheure Kriegselend das Herz abgeund es ist bestätigt, daß er sterbend nach Empfange der hl. Begsehrung das Bort ftofen Seele geiprochen bat: "Ich opfere thein Leben für den Frieden unter meinen Ein Friedenswunsch war auch das Bertliche Wort feines Rachfolgere. Moge

fein Gebet und fein Segen die Echlichung eines ehrenvollen um dauerhaften Friedens beichleunigen! Das ift neben bem Wunfche eines langen Lebens und einer gliidlichen Regierung der Rerche der Zuruf der Ratholifen Deutschlands gum Abfcluff des fechsten Inbrzehnts im Leben des neuen Papftes. Es war wie ein Testament des unvergeglichen Bins, was er an das Komitee der durch den Rrieg vereitelten Generalversammlung ber Ratholiten Teutichlands in Münfter fdrieb: "Bir fenden allen Ratholifen Deutschlands, die Unferm Bergen fo nabe fteben, die liebevollsten Grufte und hegen die feste Heberzeugung, daß Wir den reichen Troft, den uns bisber ichon eure Ergebenheit und fraftvolle Tugend gewährt bat, auch weiterbin in verdoppeltem Mage geniehen werden." Bas Bins X nicht mehr geniehen fonnte, moge in reichftem Dage feinem bom Bertrauen ber gangen Beit begrugten Rachfolger beichieben fein, damit auch er den Katholifen unfers Baterlandes gleiches Lob wie fein verehrter Borganger fpenden fann!

Gerichtliches. Ariegeberrat.

· Neubreifach, 19. Nov. Das Kriegsgericht bat den Wirt Trommelichläger aus Gennheim wegen bollendeten Ariegsverrals gu gwölf In Buchthaus und fünf Jahren Chrberluft verurte It. Eronimelfchläger batte feinerzeit einer deut ch n Batrouiffe in Gennbeim geantwortet, er wiffe nichts vom Feinde, obwohl feine 500 M ter von seinem Hause entiernt sich ein französischer Schübengraben besand. Die deutsche Botrouille wurde aus dem Schützengraben beichoffen und berlor einen Toten und zwei Bermundete.

Bermifchtes.

* Reutvied, 18, Rob. Geiner Durchlaucht Bring Bilbelm gu Bied, Major bei bem Stabe der Garde-Ravallerie-Division, ift das Giferne Breug verlieben morden.

Die tapfere Quartiermutter. 3m babifden "Staufener Wodenblatt" ichilbert ein junger Rriegsteilnehmer aus Staufen, mit welch' aufopfernder Fürforglichfeit er und feine Konferaden von ihren Quartiergebern in dem oberelfaffiiden Ort 23. verpflegt wurden. Er ichreibt:

Ich und mein Ramerad waren in B. bei einem Cottlermeifter in Quartier. Früh 5 Uhr unuften wir unfere Schübengraben, welche etwa 200 Meter bon dem Orte entfernt lagen, besetten. Um 7 Ubr brachte und unfer Quartiervater den Raffee in den Eduibengroben. 2018 wir, gemütlich plandernd, den Raffe tranten, fielen plötlich fechs Schrappellichiiffe in das Dorf, gerade in das Sans, in welchem wir nachts die Majdinengewehre untergebracht batten. im ichnellsten Tempo eilte nun unfer Kaffeetrager wieder feiner Bebaufung gu. Das feindliche Feuer nabm den gangen Bormittag zu, und unter immerwahrendem Feuer wurde es Mittag. Das feindlide Teuer war wirfungelos, denn die Schrapnells ichlugen immer 50 bis 100 Meter binter und ein. Best fagte ich gu meinem Romeraben: "Beute bringt uns unfer Quartiermeifter fein Mittageffen, denn jeht frocht es ibm zu febr." Wir logen gang rubig im Schügengraben; da auf einmal borten wir eine Stimme rufen: "Wo find benn meine gwei Sol-boten?" Als wir auffdauten, foben wir gu unferem größten Erstamen unfere Quartiermutter mit bem Mittageffen, welches wir ibr mit dem beften Dank abnahmen. Gewiß ein tabferes Weib und eine forg-

Der Weltfrieg.

Couverneur von Korff.

WIL Berlin, 20, Rob. Bie bem Berl. Lot. Mng. aus Ruftrin gemelbet wirb, ift ber gefangene Gonberneur bon Baricau, Beron b. Storff bort eingetroffen und auf bem Ruftriner Gort Born borf eingeliefert morben.

Die Lage der Ruffen in Polen.

WB Berlin, 20. Dob. (Draftbericht.) Der militärifche Mitarbeiter ber Boff. 3tg. fant über die Rampfe im Dften: Benn man bie Lage ber Ruffen betrachtet, jo ergibt fich fur fie ein außerorbentlich ungunftiges Bilb. Gie find auf einen verhältniemäßig engen Raum gufammengebrangt und werben gleichzeitig von brei verichiebenen Seiten tongentrifch angegriffen. Im Rorben und Guben fteben bie Berbundeten in ihren Alanfen und bedroben bie rudwartigen Berbinbungen.

Der Riederbruch ber Gerben.

WB. Berlin, 20. Rov. (Traftbericht.) Ueber ben Dieberbrud) ber Gerben melbet ber Popolo Romano: Die ferbifde Armee jablt noch etwa 100 000 Mann, Die fich in follechteftem Buftande befinden, und ficht einer Urmee bon 300 000 Defterreichern gegenüber, Die in befter Berfaffung ift. Daber ift ein weiterer Biberft and ummöglich. Berfeberanga meint, Gerbien muffe einen Conberfrieben ichliegen, wenn ihm ber Dreiberband feine Silfe bringe,

Gerbiens Eridjopfung.

Rom, 19. Rov. Der "Meisagero" meldet aus Rifd: Die ferbifden Truppen find ericopft, die Baffen verbraucht, und dagu wird ber Munitionsmangel immer empfindlicher. Man hoffte, italienische Stahlwerke zur Lieferung von Granaten bestimmen zu können, aber die nach Brescia Terni und Reapel entfandten Offigiere fehrten unverrichteter Dinge gurud, da die Jabrifanten für das Ronterbandegeschäft nicht gu gewinnen waren. Achnlich erging es einigen Kommiffaren, die große Mehlfaufe beforgen follten; fie fanden angeblich überall verschloffene Türen.

Die Rämpfe in Weftflandern.

WB. Berlin, 20. Nov. (Drahtbericht.) Das Berl. Tageblatt melbet aus Amfterbam: Telegraaf bringt eine Meldung, in ber es beift: Am Mittwoch leuchtete bie Conne wieder über Glanbern und gleichzeitig forten wir auch neuco Ge. ichütfener bon ber Dier. Der Angriff ift nicht an ber gangen Mer Linie fonbern nur an ben Bunfien Rienwport und Dig mniben wieber aufgenommen worben. Richt nur gwijden ben beiben Orten fonbern auch füblich von Digmuiben ift alles Land überich wemmt. Gin belgifder Golbat fdrieb, bağ in vielen Laufgraben die Colbaten bis über die Unice im Baifer fteben.

Die Saltung Bulgariens und Griedeulande.

Ronftantinopel, 18. Nov. Auf dem orientalifden Briegofchauplat, der fich vorläufig auf das Edwarze Meer, einige Gegenden Armeniens und auf das Gelande ber jur Befreiung Megaptens entfandten Expedition erftredt, fonnte eine Erweiterung eintreten. In Bulga rien werden Stimmen laut, die ftatt der Bolitif des Abwartens lieber einem Eintreten Bulgariens in den Rampf das Wort reden. Fraglich ift babei, ob Griechenland, das ein Bundnis mit Ger-bien unterhalt, diefem Staate gur Silfe eilen wird. Auf Grund zuberlässiger Anformatio. n en fann ich berfickern, daß das Athener Rabinett ein Eingreifen Griechenlands in den Beltfrieg als ein Ung lud für Griedenland auffoft. Benife-Lo & und mit ibm die wichtigften Berfonlichfeiten des Landes vertreten die Anfidit, daß nach ben offenfundigen Riederlagen der Tripleentente das Einhalten der Reutralität das eingige Mittel darftellt, um den Beftond Griechenlands als felbständigen Staates gu retten. Mur falls Griedenland einem unmittelbaren Ungriff ausgeseut würde, wäre es gezwungen, sofort die Reutrolifat aufangeben und gu den Waffen gu greifen. (Frankf. Stg.)

Die Bedeutung ber ruffifchen Rieberlage.

Rom, 19. Nob. Die biefigen Blätter erfennen, wenn auch gögernd, die Bedeutung der ruffischen Riederlage im Often an. Die "Tribung", welche in den letten Bochen durch Ueberschriften wie "Die ruffische Lawine nabert fich unwiderstehlich der breuftischen Grenge", "Der Einbruch der Ruffen in Schlesien" ufm. die öffentliche Meinung auf eine volle Riederlage der Deutiden im Diten vorbereitete, muß mit soverfüßer Miene gesteben, daß das größere Geichid Bindenburgs in der Benutung der glänzenden Transportmittel und durch Berlemma großer Truppenmaffen von Norden nach Ruffisch-Polen ben ruffifden Briegeplan bollnandig vereitelte.

Verlufte der Ruffen und Engländer.

WB. Berlin, 20. Rob. (Drahibericht.) Dem Lofal-Ang, gufolge teilte Lord Memton bei einer Berbeversammlung in Salford mit, bag bie bon Mognith bis Ende Oftober auf 57 000 Mann geichatten Berlufte ber Englander fich jest ichon auf rund 80,000 Mann beliefen. Gange Bataillone hatten famtliche Offiziere eingebuft. 3mei Divifionen, bie gufammen 37 000 Mann gahlten, feien auf 5300 Manu Bufammengefdimolgen,

WB. Berlin, 20. Dob. Heber bie Berlufte ber Ruffen bei ben letten Giegen Sinbenburgs gibt eine Melbung ber Londoner Times Mufidluft, bie ber Berl, Lot.-Ang, verbreitet. Danach follen fich die Berlufte der Ruffen in den erwähnten Rampfen auf 40-50,000 Mann belaufen.

Türkische Giege.

WB. Monftantinopel, 19. Nov. Mmtlicher Bericht des Hauptanartiers: Geit zwei Tagen greift unfer Beer mit Macht das ruffifche Seer an, das feine Stellung in ber Linie Maab. Bagaf. St hahab in der Umgebung der Grenze eingenommen bat. Mit ber Silfe Gottes eroberte unfer Seer burch einen Bajonettangriff die Soben in der Umgebung bon Magb. die der Reind bugerordentlich ftarf befestigt batte. Der Rampf, der heftig ift, nimmt für uns einen febr gunftigen Berlauf.

Unfere in Richtung Batum vorrückenden Truppen brachten dem Geinde eine meitere große Riederlage bei und befetten die Stellungen bon Bavotlar und Roura. Gie erbeuteten bei Bavatlar eine ruffifde Sabne, machten 6 Offiziere, barunter einen Oberftleutnant und einen Souptmann von den Rosafen, sowie mehr als 100 Solbaten ju Wefangenen. Gie eroberten bier Ranonen, ein Antomobil, eine Menge Bierde und viel Lebensmittel. Die ruffifden Berlufte find groß. Der Reft rettete fich in ordnungslofer Glucht in der Richtung

Unfere Tenppen, die in Aferbeidichan vorriidten, batten am 16. November ein Gefecht mit einer ftorten ruffifden Abfeilung in ber Rabe bon Colmas. Die Ruffen wurden geichlogen und verloren an Toten 2 Offiziere und 100 Mann. Die Baupter ber berfifden Gtamme, Die bis feht ju ben Ruffen gehalten, baben fich famt ihren Stammen mit unferen Truppen ver-

WB. Ronftantinopel, 19. Rov. Mitteilung bes Hauptquartiers: In den Kampfen bei Köprifoi nahmen die türkischen Truppen den geschlagenen Ruffen außer den bereits gemeldeten noch fünf Majdinengewehre ob.

Der Rrieg im Drient.

Gin Geegesecht im Schwarzen Meer.

Ronfrantinopel, 18. Rob. Seute um die bierte Radmittagsftunde fam es gu einer Begegnung der türfifden und der ruffifden Flotte auf der Bobe der Rufte bon Trapegunt. Dbwohl die ruffifche Flotte mindeftens die doppelte Babl von Wimpeln umfaßte wie die türfische, ergriff fie in vollfter Baft die Aludst, als die türkiiden Schiffe am Borizont erichienen. Gie fuhr in der Richtung auf Sewastopol. Die fürfische Flotte nahm fofort die Berfolgung auf, fonnte fie aber bei bem dichten Rebel nicht wirffam gu Ende führen. Immerbin erlitt ein ruffifdes Linienfciff ichwere Beidabigungen,

(Franff. Sta.) WB. Konftantinopel, 19. Rov. (Richtamtlich.) Das türfifche Sauptquartier melbet: Unfere Flotte, die ausgelaufen war, um noch der ruffischen Schwarze-Meer-Flotte, welche Trabezunt beichoffen hatte, zu fuchen, traf diefe auf der Sobe von Sewasto po l. Die seindliche Flotte bestand aus zwei Schlachtichissen und Bilsotronzern. In dem Ramwie, der sich entwickelte, wurde ein russie.

ides Coladtidiffernftlid beitabigt die übrigen ruffifden Schiffe ergriffen, bon unfera Rriegeschiffen verfolgt, die Gludt in der Richtung auf Semastopol.

Rudgang ber engl, Refruten-Berbung.

Mom, 19. Nov. Der Londoner Korrespondent der "Gazetta del popolo" schreibt: Der Zufluß von Refruten in England gebe jest derart zurud, daß eine Meibe von Werbebiiros überflüffig

General von Madenfen,

welcher gu Anfang des Frieges das 17. Ar (Beftprengen) führte, foll gur Beit unter Dimenburge Oberleitung Die 10. Armee fommandieren und der eigentliche Gieger bon Bloclawet fein. Ihm wurden in Sobenfalga große Ovationen guteil. Der General antwortete vom Balfon aus; er übertrug den Danf, der ibm dargebracht wurde, auf feine treuen Mithelfer, die aus bem Caale bes Rafinos auf die Beranda mit ihm berausgetreten waren, und auf die tapferen Truppen, die er fommandiere. Er ermabnte die anwesende Jugend, ebenfo tudtig gu werben, wie fich unfer Seer in dem uns aufgezwungenen großen Kampfe bewahre, und ichbig mit ben Worten: "Das fann ich wohl ichon beute sagen, daß bewassnete Rus. jen die Grengen Pofens nicht überichreiten werden. Davor braucht fich niemand mehr gu fürchten." Der Sinweis feiner Exzelleng auf die treuen Mithelfer und die b aven Truppen wurde von dem ersten Redner aufgenommen und ein dreifaches Soch auf diese and e-

Der Rommandant ber Emben.

Aus Sohnen wird gemeldet, ber Romman-bant der "Emden" fei dort eingetroffen und bleibe dort. Die auftralifche Breffe weift die Behauptung gurud, daß er jemals auf feinem Kreuzer eine andere als die deutsche Flogge gehift habe.

Die Sperrung bes Schatt-el-Arab.

Stonftantinopel, 19, Dob. Die Zürfen haben gur Sperrung bes Schatt-el-Arab in Bafforab ben bort Dampfer "Efbatana" ber Samburg-Amerita-Linie gedartert und bann verfenft. Augerbem forgt eine gute Minenfperre für die Sicherung des Schatt-el-Arab gegen englische Angriffe.

Bur Gottesbienftordnung fur Limburg.

Samstag den 21. November um 81/4 11'r im Dom Erequienamt für den gefallenen Arieger Rarl Lob.

Handels-Hadrichten.

Sabamar, 19. Dov Roter Beigen 21,50 DR., weifter Beigen 21.00, Rorn 17.00, Gerfte 00.00 -00.00, Safe-10.55 M., Butter per Pid. 0.00-0.00 M., Gier 2 Eta 00 Big.

* Biedbaben, 19. Dov. (Fruchtmartt.) Bafer -11.0 bis 12.00 M., Richtiroh 2.80 -0.60 M., Arunimftroh 2.1 bis 2.20 M., Hen 3.75 - 4.00 M per 50 Ko.

Friedrichsfelbe, 17. Noode. Schweine u. Gerlelmartt. Enftried: 48 Stud Schweine und 3870 Stüd Berlel. Es wurde gegahtt im Engrodhandel für: Läuferfelmeine 7—8 wonat alt, 41 bis 62 Wit, 5 bis 6 Wonat alt 29 bis 40 M. Potte, 3—4 Monat 15—28 M. Ferlel, 9—18 Wochen alt, 9—14 M., 6 bis 8 Wochen alt, 5—8 M bad Etfid.

Berfauf 5% Ariegeanleihe durch die Raffauifche Landcebant.

Die Raffanische Landesbank batte bor furgem mit dem Berfauf von 5 % Kriegsanleiben aus ihren eigenen großen Beständen begonnen, um diefe auch nach Schluß der Beichnung den breiten Schichten der Bevölferung zugänglich zu machen, Der Abfat erfolgte anfangs jum Beichnungsfurs von 97,50 % gugliglich einer Provision von 15 vom Taufend. Um Spekulationen auszuichliegen, war die Bestimmung getroffen, daß die Räufer fich einer einjährigen Sperre unterwerfen und die Bapiere bei ber Landesbant hinterlegen follten. Im offenen Berfehr erzielten die 5% Rriegs. anleiben aber feit langerer Beit erheblich bobere Preise. Die Berliner Banken geben fie nicht unter 98,25 % ab. Schuldbucheinträge erfolgen auch nur noch zu diesem Sat. Die Landesbant fab fich bes-halb veranlaßt, den bisberigen Sat von 97,50 % bis auf weiteres auf 98 % ju erhöhen. Gine Brovifion wird nicht berechnet. Begliglich ber Gperrpflicht und der hinterlegung verbleibt es bei ben bisherigen Beftimmungen.

Lin die im Felde stehenden Goldaten

foftet die tagliche Bufendung des "Raffauer Boten" ab 15. November

Mart 1 .- für vier Wochen.

Expedition des "Raffauer Boten".



Gine beutiche Mobe ift moglich, inoweit fie ben Busammenhang mit ber gegenwärtigen Mobe wahrt und nicht willfürliche Reuerungen aufbringt, die dem gangen Charafter der gegenwärtigen Franenfleidung überhaupt widersprechen. Für foldes vernünftiges Deutschtum ift vor allem bie altbewährte, 2 mal monatlich ericeinende Mode-zeitschrift "Große Wobenwelt" des Berlages I. S. Schwerin, G. m. b. S., Berlin B. 57, Rur-fürstenftr. 15-16 von feber eingetreten.



Amtliche Anzeigen.

Rachftebend bringe ich bie von bem Beren Minifter bes Innern unterm 1. b. Dits. erlaffenen Ausführungebiftim. mungen jum Gefet betreffend Familienunterftugung vom 28. Februar 1888 und 4. Auguft 1914 auszugemeife gur öffentlichen Renutnis.

Die Familien berjenigen Mannichaften, Die im Berbft Diefes Jahres ihre zwei- bezw. Dreijahrige Dienst-pflicht vollendet haben und nicht entlaffen worden find, erhalten bei Bedürftigfeit vom 1. Ottober 1914 ab Familienunterftütjungen.

Gemaß § 1 bes Gefeges vom 28. Februar 1888 in ber Faffung bes Gefeges vom 4. August 1914 follen Unterutjungen erhalten die Familien ber Mannichaften bei Referve ufiv. fobalb biefe Mannichaften bei einer Mobilmachung ufm. in ben Dienft eintreten.

Diefen in ben Dienft eingetretenen Mannichaften finb biejenigen bes Beurlaubtenftandes gleich gu ftellen, Die gum heeresbienft einberufen worben find, infolge ber friegerifch n Ereigniffe aber nicht mehr in ber Lage ma en, in bie heimat gurudzukehren, fofern ben Lieferungsverbanden (burch Briefe pp) glaubhaft gemacht wird, daß fie als Kriegsgefangene im feindlichen Ausland zu üdgehalten werben. Die im Gefiche zugesicherten Wohltaten follen ben Familien

folder Mannichaften guteil werben, Die in ben Dienft ein treten. Es ift hiernach ohne Bedeutung, ob bie Mann-ichaften auf Grund einer Einberufungsorber ober infolge

reimilliger Melbung in ben Dienft eintreten. Da gemäß § 20, 2 ber Wehrordnung alle Wehrpft chtigen, welche weder bem Becre noch ber Biarine gugarechnen
find, bom vollendeten 17. bis jum vollendeten 45. Lebensjahre Dem Landfturm angehören, is find auch aniprucheberechtigt die Familien derjenigen Monnschaften, die noch nicht militärpflichtig find oder noch keine endgültige Enischeidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, infolge der Mobilmachung oder des

Mufrujo jum Landfturm aber jum-Briegodienft ein gezogen werden ober als Ariegofreiwillige eintreten. Tagegen würden ober als Artegofreiwillige eintreten. Tagegen würden die Angehörigen derjenigen Blittarpflichtigen nicht berücklichtigt werden können, die bei der diedjährigen Friedendauschebung tauglich befunden und vorläufig beurtaubt worden waren, da sie jest zur Erfüllung ihrer aktiven Dieustpflicht herangezogen worden sind und die Angehörige dieser Rategorie keinen Anspruch auf Familienunterstutzung habe. Richt in Betracht kommen kerne gemäß Familien berzenigen Mannschaften, die als Freiwillige gemäß § 9-, B.ff. I in Berbindung mit § 24 der Wehrordnung zur Einstellung gelangen, daß find solche, die zur Ableistung ihrer aktiven Militärdienstzeit freiwistig eintreten. Evensowenig können die Angehörigen beij nigen Kriegsstreimilligen, die das 17. Lebensjahr noch nicht vols lendet haben, bei uchfichtigt werden. Dagegen sind auch den Angehörigen der einigen Kriegsfreiwilligen, die außerhalb jeden Philitärverhältnisses — wie die als dauernd untauglich Ausgemusterten — stehen und sich im wehrpslichtigen Alter besinden, Familienunterstützungen zu gewähren.
Einzelne Spezialfälle geben mir Beranlassung, auf die Refinnungen des nierten Ablanes des als die Refinnungen

Beftimmungen bes vierten Abfages bes § 10 bes Gefetes, betreffend die Unterftugung von Familien in den Dienft ein-getreiener Manuschaften, vom 28. Februar 1888/4. August 1914 hinzumeifen, wonach bie Unterftugungen baburch nicht unterbrochen merben, bag bie in ben Dienft Eingetretenen ale trant ober vermundet zeitweilig in bie Beimat beurlaubt worden find. Sandelt es fich um Ariegeteilnehmer, Die nicht mieber felbbienftfabig peworben find, fo unterliegt es feinem Bedenten, Die Familienunterftitzungen im Falle bes Bedürfniffes folange weitergablen ju loffen, bis fie in ben Genuß einer Billitarrente treten, b. h. bis ju bem Beitpunfte, gu welchem fie ben erften Betrag ber Muitarrente tatfachlich

In gleicher Beife find auch ben Sinterbliebenen ber im Briege gebliebenen ober infolge einer Bermunbung ober Rriegebi nitbefd abigung verfiorbenen Berionen bie Rriegeu. D. folange weiter ju gemabren, bis bie Bemill gungen auf Grund bes Bitlitar-Dinterbliebenengefetes tatfachlich jur

Bei einer verfpateten Rahlung ber Militarbeguge ift von einer Rudforbeitung ber Familienunterfrugungen abgufeben.

Die Berren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich um ortenbliche Befanntmachung vorftebenber Beftimmungen. Etwaige auf Grund ber Ausführung beftimmungen bei Ihnen eingebenbe Antrag auf Familienunte ftugung erfuche ich entgegengunehmen und bestimmt bis gum 20. Rovember hierber porgulegen.

Limburg, ben 11. Doo mber 1914. Der Borfinenbe bes Rreisausichuffes: (geg.) Büchting.

Landrat und Saupimana und Rompagniechef. Birb hiermit veröffentlicht. Unterftugungsantrage wollen umach un auf bem Rathaus Zimmer Rr. 15. geftellt werben. Limburg, ben 17. November 1914. 9204

Der Magiftrat.

Mm Conntag Den 29. b. Mts., mittage 12 Hhr, findet im Gafthane "jum grunen Bald" bier bie

ftatt, mogu famtliche herren Mitglieber bes Musichuffes hierburch ergebenft eingelaben merben. Zagesorbnung

1. Rechnungs-Abnahme für bas 3ahr 1913. 2. Babt bes Rechnungs-Ausschuffes für bie Brufung

ber Rednung bes laufenben Jahres Enbgültiger Entwurf ber Rrantenordnung.

4. Beichliefaffung fiber bie Menbirung bes § 83 ber 5. Feftfegung bes Boranfchlags für bas Jahr 1915

Infolge der feit Unfang Muguft D. 30. eingetretenen Menderungen in der Bufammenfegung des Ansichuffes ergeht außer Diefer noch befondere Ginladung an die Berren Musichuf. Mitglieder und foweit erforderlich, Die Berren Eriagmanner ber-

Wefterburg, 19. November 1914.

Der Borftand: Ad. Becker. Borfigenber.

Mittwoch, den 9. Dezember d. 3., mittage 1 Uhr, wird die hiefige 176 Dettar große Bald. und Geldjagd, melde pachtfrei wird am 1. August 1915, auf weitere 9 Sabre auf ber Burgermeifterei in Chringhaufen öffent

Chringhaufen (Boft Mendt), ben 18. Don. 1914. Der Bürgermeifter: Schönberger.

Danksagung.

-Von Herzen danken wir für die vielen Beweise freundlicher Anteilnahme an unserer Trauer über das *Hinscheiden unseres lieben Bruders, des Hochwürdigen

Herrn Pokans Ohler

und für die dem Verstorbenen durch hl. Messen und Kranzspenden erwiesene Liebe.

Herzlichen Dank auch allen, die ihm die letzte Ehre erzeigten, besonders den Vereinen von Dietkirchen und Dehrn, namentlich dem Kirchenchor für sein feierliches Requiem und die schönen Lieder in der Kirche und am Grabe.

Dietkirchen, den 20. Nov. 1914.

Theresia und Wilhelm Ohler.

In der Straffache

gegen ben Gifenbahnarbeiter Josef Labmann gu Efchofen wegen öffentlicher Beleidigung bat bas Ronigt. Schöffengericht in Limburg am 30. Oftober 1914 für Recht ertannt.

Der Augeklagte ift ber öffentlichen Beleidigung bes Genbarmen Kürsten schuldig und wird deshald zu einer Gelostrase von 6 Mart mit der Maßgabe verurteilt, daß im Unversmögensfalle an Stelle von je 8 Mart Gelostrase 1 Tag Gesängniß tritt und in die Rosten bes Bersahrens verurteilt Ruglich wird dem Gendarmerie: Wachtmeister Kürsten

ble Befugnis guertannt, ben enifcheibenben Teil bes Uttenis innerhalb 6 Wochen vom Tage ber Rechtstraft an, einmal im Limburger Angeiger und Raffauer Boten auf Roften bes Angeklagten öffentlich bekannt machen ju laffen.
Die Richtigkeit ber Abschrift ber Urreilsformel wird be-glaubigt und die Gollftredbarkeit des Urreils bescheinigt.

Limburg, ben 9. Movember 1914. Der Gerichtofchreiber Des Ronigl. Amtogerichte.

Unt. Grabenstr. 29. Limburg a. d. L. "Der Herr des Todes"

Großes Zirkus-Drama in 4 Akten. Das sensationellste und spannendste, was bisher gezeigt wurde. Herr Hugo Flink in

"Landmesser und Exprefireiter". Drama aus

"Julius hat seinen Hut verloren"tolle Humoreske. "Das blane Auge", Burleski

"Kopenhagen u. Umgebung", herri Naturaufn. Anfang: Samstag 6 Uhr, Sonntag 3 Uhr, Montag 6 Uhr. Jugendliche unter 16 Jahren bi Die Direktion.

Frisch eingetroffen:

1 Waggon

Weißkraut 2 Pfd. 7 Pfg.

Rotkraut

2 Pid. 9 Pig. Maronen Pfd 18 Pfg



fofort gejucht. Bauftelle Gefangenenlager,

Dietftreien. Stunbenlohn eines Maurers 55 Bfg Erdarbeiters 45 Big. Taglobners 45 Bfg.



Um 1. November ftarb ben Belbentob fürs Baterland bei Ville sur Tourbe in Franfreich mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Bruder, Schwager Onfel und Schwiegeriobn

Wehrmann

4. Romp. Referve : 3nf .- Regiment 87. Limburg, Roln, Bingerbrud, Ufingen, Roppern, ben 20. Rovember 1914.

Die trauernden Sinterbliebenen:

Frau Glifabeth 200 und Rinder. Das Seelenamt findet Samstag morgen 81/2 Ubr im boben Dome ftatt.



Du warst uns lieb, Du bleibst uns unvergeßlich.

7. November starb den Heldentod fürs Vaterland auf Frankreichs Erde, durch ein feindliches Artilleriegeschoß, mein treubesorgter, unvergeslicher Sohn, unser teurer, guter Bruder, mein geliebter, Brautigam. Neffe und Vetter

Peter Wilh. Reichwein Hornist und Gefreiter im Brigade-Ersatz-Bat. Nr. 56,

1. Kompagnie im 28. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Johann D. Reichwein,

Kriegsveteran von 1870 71 Frickhofen, Dorchheim, Ez, Uerdingen, Hangenmeilingen, 21. Nov. 1914. Das Seelenamt für den lieben Verstorbenen findet

am Montag den 23. ds. Mts., morgens 71/4 Uhr in

Camotag, ben 21. Rov., nachm. v. 2-3% Uhr: Ruh u. Sa, weinefteifch, rob'a Bid. 50 Big., Schweinefleifd, gefocht à Bib. 40 Pig

Gleischhandlern, Meggern, Burftbereitern ift ber Ermerb von Freibantfleifch verboten, Gaftmirten und Roit gebern nur mit Genehmigung ber Polizeibehörde geftatter Stadt. Echlachthof.Berwaltung.

30

会体

hobem Eiweisgehalt, nicht mit Ruffifch-Brod ju vermedfein, meldes befanntlich Monfumware ift. Alleinige Fabritation nur

per Pfund 311 75 un 80 Pfg. empfiehlt. 921 J. Fischer, Plöhe 9.

Anton Zimmermans,

am Babnhof. Dem löbl Rriegerverein gu Sadamar jagen wir für die liebevolle Hujnahme an läglich ber Peerbigung bei verftorbenen Beteranen beis lichen Dant

ber 8. Rompagnie bes Griat Bataillone Limburg

Ontersiützt un ere Jay nivel

burch Rauf von

Jungdeutichtanderible å 3 Mr. Biehung befinn 24. u 25 November Dauf gewinn 60 000 Mf., Bohlfahrto-Weldlofe

250 Biehung 3 bis 5 20 gemb Hauftgew 75 000 g. Beftfätische Auf 21d. 5 g. Biehung 22 Dezember. Pors 10, jede Lifte 20 Pig. Empfehle meine fo beliebte

Glüdefonvertem 3 gluto u. einem Jungdeutsaland Gefdios, inclusive Sons und Liften für nur 5 Mt.

Jos Boncelet WW. Saupt- und Gitadefollelb Cobleng, nur Befuitengaft

Telefon 91r. 744. Bei ber porigen Mil Lotterie fiel boo große woll und bei ber 1 Luftighter Lotterie fiel auch bas grob Los in meine fo fiberat bom Glud begunftigte fo

Bade-Unftalt "Schneeweiß"

Warme Baber 3. j. Tagelf Geöffnet: 7 1300 Werft v. morg 7 b. ab. 7 1300 Sonnt von 7 bis / 13 130 1. Kl. 50 Pfg. II Rl 30 Pfg

Ausheben und Dieberel einfüllen von circa 400 Bent

Rohrgraben,

Gaswerk, Hadamar Ein militärfreier, mit bet ameritanischen Buchübtung und dem Kassenweien per trauter

fortigen Gintritt gel Offerten mit Beugn driften, Mitereangabe C. S. 9187 an bie Cam bition b. Bl. erbeter

Tüchtiger Moure festen Arbeiten pertraut

uffeleinbauen). Stund tohn 80 Pfg. Stein vergü et Rah. Exped Suche fofort

für Konfultations girbel nach Eichhofen und Räheres bei Baftwirt 1 gib Efchhojen.

Rlempner-Gehü fen Moritz Ebener, Stempstrufts Begdorf (Gieg)

Tüchtiger, foliber Tahrburide Efchofermen

Jüngeres, orbentiiches Mädden

für hausarbeit in beffere Daus für 1. Des gef. Dbere Schiede 14 1

Tüchtiges Mädchen

für Sausarbeit fofort gefudt. Do pitalitraße

Fräulein als Stütze in eine Conditore. Nah: Lim Schafgberg gelucht

40

parterre Monatomadhen Blumenrabergte, 6pt